

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Kurzzusammenfassung</b>	<b>3</b>
	<b>Dankeswort</b>	<b>5</b>
	<b>Einführung</b>	<b>6</b>
<b>1.</b>	<b>Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle</b>	<b>7</b>
<b>2.</b>	<b>Personelle Besetzung</b>	<b>8</b>
<b>3.</b>	<b>Beschreibung des Leistungsspektrums</b>	<b>9</b>
	3.1 Einzelfallbezogene Hilfen	
	3.2 Prävention	
	3.3 Öffentlichkeits- und Gremienarbeit	
<b>4.</b>	<b>Klientenbezogene statistische Angaben</b>	<b>12</b>
	4.1 Allgemeine Angaben	
	4.2 Angaben zum Kind bzw. Jugendlichen	
	4.3 Angaben zur Familie	
	4.4 Anregung zur Anmeldung	
<b>5.</b>	<b>Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle</b>	<b>18</b>
<b>6.</b>	<b>Angaben über geleistete Beratungsarbeit</b>	<b>19</b>
	6.1 Fallzuordnung nach dem SGB VIII	
	6.2 Fallzahlenentwicklung	
	6.3 Gesprächskontakte und Beratungssetting	
	6.4 Häufigkeit und Dauer der Beratung	
	6.5 Art des Abschlusses	
	6.6 Wartezeit	
<b>7.</b>	<b>Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung</b>	<b>23</b>
	7.1 Teambesprechungen	
	7.2 Workshops	
	7.3 Teilnahme an Fortbildungen und Fachtagungen	
	7.4 Koordinationskonferenzen der Leiter*innen	
	7.5 Teamassistentinnenfachtag	
	7.6 Arbeitsgruppen	
<b>8.</b>	<b>Prävention, Multiplikatorenarbeit und Netzwerkarbeit</b>	<b>26</b>
	8.1 Vorträge und Gesprächsrunden	
	8.2 Gruppenarbeit, Projektarbeit	
	8.3 Vernetzung und Kooperation	
<b>9.</b>	<b>Öffentlichkeits- und Gremienarbeit</b>	<b>28</b>
	9.1 Presseartikel	
	9.2 Gremien- und Arbeitskreise	

<b>10</b>	<b>Aus der aktuellen Arbeit</b>	<b>29</b>
	10.1 Kinder im Blick – nach der Corona Pause	
	10.2 „Gefangen im Netz“ – Eine Kinoaktion gegen sexuellen Missbrauch Minderjähriger	
	10.3 Intensiv-Feinfühligkeitstraining zum Aufbau einer sicheren Bindung zum Kind	
	10.4 7 Jahre offener Umgangstreff (OUT)	
	10.5 Personalia	
	10.6 Dienstjubiläum	
	10.7 Presseartikel	

**Impressum:**

*Herausgeberin:* Katholische Jugendfürsorge für die Diözese Regensburg e.V.

*Verantwortlich für den Inhalt:* Carmen Zrenner

*Mitwirkende:* Birgit Hecht, Miriam Stegbauer, Barbara Winzen, Renate Schulze, Melanie Rogner

*Stand:* 2/2023

*Auflage:* 120

# Kurzzusammenfassung

## 1. Einzugsgebiet – Landkreis Dingolfing-Landau

Einwohner:	Gesamtzahl	98.045 Einwohner ( <i>Stand 31.12.21</i> )
	0-25 Jahre	23.701 Einwohner ( <i>Stand 31.12.21</i> )
	Anteil der 0-25-jährigen an der Gesamtbevölkerung 24,17 %	

## 2. Personalausstattung

1	Diplom-Psychologin	Teilzeit	32,0 / 39,0 Stunden (ab 01.06.)
1	Diplom-Psychologin	Teilzeit	29,0 / 39,0 Stunden (ab 01.07.)
1	Sozialpädagogin B.A.	Vollzeit	39,0 Stunden
1	Sozialpädagogin B.A.	Teilzeit	19,5 Stunden (ab 01.09.)
1	Magister rer. nat. Psychologie	Teilzeit	17,0 Stunden (bis 4/2022)
1	Sozialpädagogin B.A.	Teilzeit	9,5 Stunden
1	Psychologin B.A.	Teilzeit	10,0 Stunden (April-Juli 2022)
2	Teamassistentinnen	Teilzeit	á 25,0 und 14,0 Stunden

Die personelle Besetzung der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Dingolfing-Landau umfasst 3,5 pädagogisch/psychologische Planstellen und 1,0 Stellen für Teamassistenz.

## 3. Fallzahlen

Neuaufnahmen	190	( <i>Veränderung zum Vorjahr: + 42</i> )
Übernahmen	113	( <i>Veränderung zum Vorjahr: - 10</i> )
Betreute Fälle gesamt	303	
Online Beratung	35	

## 4. Beratungsgründe (Schwerpunkte nach Häufigkeit im Berichtsjahr)

Belastende Einflüsse im familiären Umfeld	44,30 %
Auffälligkeiten im Gefühlsbereich	17,78%
Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes	11,98 %
Auffälligkeiten im Leistungsbereich des Kindes	9,04 %
Besondere Fragestellungen	6,39%

## 5. Präventive Arbeit

### 5.1 Prävention

Vorträge/ Schulungen:

Erreichte Teilnehmer*Innen:	71	bei 3 Veranstaltungen
Gremienarbeit und Vernetzung	21	Treffen/Veranstaltungen

## 5.2 Zusammenarbeit mit Schulen

Fallbezogene Zusammenarbeit mit Lehrern und Lehrerinnen  
Vernetzung mit Schulpsychologen und Jugendsozialarbeiterinnen  
Regelmäßige 14 tägige Sprechstunden am Gymnasium Dingolfing

## 5.3 Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten

regelmäßige Sprechstunden in Kindertagesstätten  
Fachbezogene Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten  
Anonyme Beratung von Kindertagesstättenpersonal

## 5.4 Gruppenangebote für Kinder und Eltern

Konzentrationstraining, soziales Kompetenztraining  
Gruppe für Kinder deren Eltern sich getrennt haben  
Elternkurs „Kinder-im-Blick“  
Pflegeelterntreffen

## 5.5 Offener Umgangstreff (OUT) an jedem 1. u. 3. Samstag im Monat

## 5.6 Teilnahme an der Caritas Online Beratung

# 6. Veränderungen zum Vorjahr

**Neues** Angebot für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern „Feinfühligkeitstraining“

## Dankeswort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wer hätte vor zwei Jahren gedacht, dass die Schlagzeilen in der Presse 2022 nicht nur denen von 2020 und 2021 gleichen - was Corona anbelangt - sondern manche Meldungen sogar die bisherigen Krisenmeldungen übertreffen, wie etwa die Berichte vom Ukrainekrieg, von der Energiekrise aber auch dem sich weiter verschärfenden Thema des Fachkräftemangels?

„**Hört das denn nie auf...**“, so kann man in diesen Zeiten immer wieder vernehmen. Wie kann man in diesen Tagen überhaupt noch Zuversicht vermitteln, dass schon alles wieder gut wird? Das ist eine herausfordernde Aufgabe aber die Beratungsstellen haben mit hohem Engagement, digital und in Präsenz ihr Bestes gegeben. Erschöpfte Eltern und belastete Kinder und Jugendliche wurden verlässlich begleitet. Ihnen wurde Mut zugesprochen, sie waren nicht alleine, wenn die Sorgen des Alltags drückend waren. Ein besonderer Dank daher an Frau Zrenner und alle Kolleg\*innen im Team der EB Dingolfing, die diese kraftraubende Arbeit täglich geleistet haben, denn auch sie haben sicherlich an manchen Tagen gedacht „hört das denn nie auf“...

**Miteinander geh'n**, wohl wissend, dass der Weg auch noch die pädagogischen und gesellschaftlichen Folgen der vorausgehenden Jahre nach sich ziehen wird, das ist es was wir in diesen Zeiten schaffen müssen.

Umso erfreulicher, dass Sozialministerium und Jugendämter gemeinsam mit uns in diesem Jahr nochmals einen Schritt in Richtung Ausbau der „aufsuchenden Beratung“ gegangen sind. Für die Ratsuchenden ein wichtiges und hoch geschätztes Angebot. Auch dafür sind wir dankbar, dass trotz schwieriger werdender Haushaltslagen Gespräche stattfinden konnten, die hinsichtlich der Eigenmittelanteile der freien Träger für die Erziehungsberatungsstellen Entlastung bringen können. Allen die sich für einen stabilen Erhalt der Erziehungsberatungsstellen einsetzen, dem Bistum Regensburg, dem Sozialministerium bzw. der Regierung im Bezirk Niederbayern und ganz besonders Stadt und Landkreis Dingolfing - Landau ein herzliches Vergelt's Gott für diese verlässliche Unterstützung.

Unser Dank gilt schließlich auch den Kindern, Jugendlichen und Eltern für das Vertrauen, das sie uns im vergangenen Jahr entgegengebracht haben, ebenso allen Fachleuten aus dem Gesundheitswesen, aus Schulen, Kindergärten, den Jugendämtern, Heimen, Tagesstätten, kirchlichen und anderen Einrichtungen im Landkreis Dingolfing - Landau für die gute Zusammenarbeit.

Mit den besten Wünschen für ein gutes neues, hoffentlich auch friedvolleres Jahr 2023 grüßen



Michael Eibl  
Direktor der KJF Regensburg



Robert Gruber  
Abteilung V / KJF Regensburg

## Einführung

Liebe Leserinnen und liebe Leser, das Jahr 2022 war in vielfältiger Weise erneut ein herausforderndes Jahr für unsere Beratungsstelle. Nicht nur für die 303 Familien, die wir im Berichtsjahr unterstützen konnten, sondern auch für uns Fachkräfte. Neben den gravierenden Folgen der Kita- und Schulschließungen für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen während der Corona Pandemie, mussten wir uns zusätzlich auch noch mit Krieg in Europa und vor allem damit, was er mit Familien und insbesondere mit den Kindern und Jugendlichen macht, auseinandersetzen.

Und so erlebten wir erwartungsgemäß besonders im 2. Halbjahr viele Kinder und Jugendliche, die den Schulbesuch verweigerten und verzweifelte Familien mit Kindern und Jugendlichen, die massive Schulprobleme hatten, weil sie mit den Lern- und Leistungsanforderungen nicht mehr zurechtkamen. Wir stellten fest, dass gehäuft Kinder und Jugendliche mit riesigen Bildungslücken angemeldet wurden, die das staatliche Schulsystem derzeit nicht auffüllen kann und erlebten daneben die überforderten und hilflosen Eltern. Und wie schon im Jahr zuvor begleiteten wir viele Mädchen und junge Frauen mit depressiven Verstimmungen und emotionalen Problemen, sehr oft verbunden mit Zukunftsängsten und großer sozialer Unsicherheit. Im September 2022 konnten wir die vakante Sozialpädagog\*innenstelle mit einer sehr erfahrenen und kompetenten Kollegin neu besetzen. Wir begrüßten Frau Barbara Winzen, Sozialpädagogin B.A. Noch während der Einarbeitungszeit startete sie gemäß dem Motto „Nah an den Familien“ mit ihrem Angebot „Intensiv-Feinfühligkeitstraining zum Aufbau einer sicheren Bindung zum Kind“, das hauptsächlich während Hausbesuchen durchgeführt wird.

Aufgrund unserer vielfältigen Angebote und der unterschiedlichsten Wege, über die Ratsuchende uns mittlerweile erreichen können, waren wir auch in schwierigen Zeiten 2022 verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner für viele Familien.

Wie jedes Jahr bedanken wir uns ganz herzlich bei allen, die uns und unsere Arbeit unterstützt haben. Ganz besonders gilt unser Dank unserem Direktor Herrn Michael Eibl, dem Vorstand, den für uns zuständigen Dienststellen der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. und unserem Abteilungsleiter Herrn Gruber für ihre hilfreiche, persönliche und fachliche Unterstützung unserer Arbeit. Wir schließen uns dem Dank unseres Trägers an all jene an, die die Arbeit unserer Beratungsstelle im vergangenen Jahr ideell und finanziell unterstützt haben. Unser besonderer Dank gilt auch allen Netzwerkpartnern für die kollegiale und wertschätzende Zusammenarbeit. Und nicht zuletzt danken wir den Familien, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für ihr großes Vertrauen in unsere Einrichtung.

Für das Team der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Dingolfing-Landau



Carmen Zrenner  
Diplom-Psychologin  
Psychologische Psychotherapeutin (appr.)  
Leiterin der Beratungsstelle

# 1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern steht **allen** offen, die im Bereich der Erziehung auf Fragen und Schwierigkeiten stoßen. Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahren können sich selbstständig mit Fragen zur Familie, zu sich selbst oder zwischenmenschlichen Beziehungen an uns wenden.

Der Besuch ist **freiwillig**, die Beratung ist **kostenfrei** und unabhängig von der Konfession. Die Mitarbeiter\*innen unterliegen der absoluten **Schweigepflicht**.

<b>Anschrift</b>	Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Dingolfing/Landau Wollerstraße 12, 84130 Dingolfing
<b>Telefon</b>	08731 31855-0
<b>Telefax</b>	08731 31855-16
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:info@beratungsstelle-dingolfing.de">info@beratungsstelle-dingolfing.de</a>
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.beratungsstelle-dingolfing.de">www.beratungsstelle-dingolfing.de</a>
<b>Träger</b>	Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V. Orleansstraße 2a, 93055 Regensburg Direktor: Michael Eibl



<b>Öffnungszeiten</b>	Montag bis Donnerstag: 8:30-12.00 Uhr; 13:00-16:30 Uhr Freitag: 8:30-12.00 Uhr; 13:00-15:00 Uhr
-----------------------	--

Termine sind nach Vereinbarung auch außerhalb der Anmeldezeiten möglich. Soweit notwendig, werden Termine auch in die Abendstunden verlegt. Wartezeiten können auftreten.

<b>Anmeldung</b>	kann <b>telefonisch</b> , <b>schriftlich</b> oder <b>persönlich</b> erfolgen. <b>Anonyme Anmeldungen sind jederzeit möglich</b> , falls dies gewünscht wird. Auch eine Anmeldung per E-Mail ist möglich. <b>Für Ratsuchende in Krisensituationen wird ein Soforttermin zur Verfügung gestellt.</b>
------------------	--

<b>Außenstelle Landau</b>	Schwesternwohnheim, Bayerwaldring 15, 94405 Landau Tel. 09951 601521 Dienstag bis Donnerstag: 9:00-12:00 Uhr; 13:00-17:00 Uhr
---------------------------	---

<b>Einzugsgebiet</b>	Gesamter Landkreis Dingolfing-Landau Einwohnerzahl (gesamt): <b>98.045 (Stand 31.12.2021)*</b> Einwohner 0-25 Jahre: <b>23.701 (Stand 31.12.2021)*</b> <i>*Quelle: www.statistik-bayern.de</i>
----------------------	---

Anteil der 0-25-Jährigen an der Gesamtbevölkerung 24,17 %

## 2. Personelle Besetzung

Carmen Zrenner	Diplom-Psychologin / Leiterin Psychol. Psychotherapeutin (appr.) Erziehungs- und Familienberaterin (bke) Verhaltenstherapeutin 32,0 Stunden / ab 01.06.22 39,0 Stunden
Birgit Hecht	Diplom-Psychologin, Diplom-Pädagogin Klientenzentrierte Beraterin (GwG) Supervisorin / Coach (ISC) stellvertretende Leiterin 29,0 Stunden / ab 01.07.22 39,0 Stunden
Miriam Stegbauer	Sozialpädagogin B.A. (FH) 39,0 Stunden
Barbara Winzen	Sozialpädagogin B.A. (FH) 19,5 Stunden (ab 09.2022)
Bernd Rattenberger	Magister rer. nat. Psychologie Fachtherapeut für Psychotherapie (HPG) bis 31.05.22, 17,0 Stunden
Maria Bentrup	Sozialpädagogin B.A. (FH) bis 31.07.22, 9,5 Stunden
Adriana Zinsmeyer	Psychologin B.A. 09.04.22 – 31.07.22, 10,0 Stunden
Melanie Rogner	Teamassistentin 25,0 Stunden
Renate Schulze	Teamassistentin 14,0 Stunden
<b>Praktikant*innen</b>	
Marcello Edler	Soziale Arbeit (Hochschule Landshut) 20.09.2021 – 18.03.2022
Adriana Zinsmeyer	Master-Studiengang Psychologie, (Universität Regensburg) 28.02.2022 – 08.04.2022
Anna-Lena Riedl	Schulamt Dingolfing, 11.07.2022 – 05.08.2022
Malgorzata Gajer	Internationales Brückenseminar, Soziale Arbeit Bayern, (Stiftungshochschule München) 04.10.2022 – 31.01.2023

## 3. Beschreibung des Leistungsspektrums

Seit 1991 sind die Leistungen der Jugendhilfe im Sozialgesetzbuch VIII, dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) festgeschrieben.

Die Kernaufgaben der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern sind im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) mit **§ 28 (Erziehungsberatung)**, **§ 17 (Beratung in Fragen der Partnerschaft und bei Trennung und Scheidung)**, **§ 16 (Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie)**, **§ 18 (Beratung Alleinerziehender)**, **§ 35 a (Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche)** und **§ 41 (Hilfe für junge Volljährige)** beschrieben.

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, hält die Erziehungsberatungsstelle folgende Leistungen vor:

### 3.1 Einzelfallbezogene Hilfen

#### Diagnostische Orientierung

Diagnostische Prozesse finden auf mehreren Ebenen statt:

- Anamnese und Exploration: Abklärung des Problemhintergrundes im Erstgespräch mit den Eltern, Exploration und Verhaltensbeobachtung bei den Kindern und Jugendlichen
- Psychologische Testdiagnostik: Durchführung wissenschaftlich fundierter, psychologischer Testverfahren in Abhängigkeit von Problemstellungen und Notwendigkeit
- Systemorientierte Diagnostik: Betrachtung von Problemen und Auffälligkeiten im System der Familienbeziehungen und des sozialen Umfeldes
- Prozessdiagnostik: Diagnostik bezüglich der erlebten Problemsituation, der Erwartungen und Ziele sowie des Beratungsverlaufs geschieht fortwährend zusammen mit den Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern
- Spezifische Diagnostik: psychologische Entwicklungsdiagnostik in den ersten Lebensjahren sowie Gefährdungsdagnostik im Rahmen des § 8a SGBVIII

## **Beratung und therapeutische Angebote**

### ***Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene***

Beratung und psychotherapeutische Angebote in ihren altersspezifischen Anliegen

- Spieltherapeutische Interventionen
- Einzelberatung, Gesprächstherapie
- Übende Verfahren (z.B. Entspannungstechniken, verhaltenstherapeutische Programme, Konzentrationstraining)
- Themenbezogene Kinder- und Jugendgruppen:
  - für Trennungs- und Scheidungskinder
  - für Kinder und Jugendliche, deren Eltern(teil) psychisch krank ist
  - zur Förderung der sozialen Kompetenz
  - Emotionscoaching für Jugendliche an Schulen
- Coaching und Supervision für Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahren
- Gruppe für Kinder mit einem kranken oder behinderten Geschwisterkind

### ***Angebote für Eltern und Familien***

Beratung auf der Basis von Pädagogik und Psychotherapie zur Klärung und Bewältigung familienbezogener Probleme und bei Erziehungsfragen

- intensive Telefonberatung
- Beratungsgespräche zu konkreten Erziehungsfragen
- Begleitende Elternberatung bei Therapie des Kindes
- Psychotherapeutische Verfahren für Elternteile in Krisen-, Konflikt- und Belastungssituationen zur (*Wieder-*)Erlangung persönlicher und elterlicher Kompetenz
- Familienberatung, systemische Familientherapie, Verhaltenstherapie
- Trennungs- und Scheidungsberatung, Mediation
- Begleitete Umgänge, Kontaktabbauungen zwischen Kind und Elternteil
- OUT – Offener Umgangstreff an jedem 1. + 3. Samstag im Monat, für getrennt lebende Elternteile und ihr(e) Kind(er)
- Themenbezogene Gruppen, z. B. „KIB“ für Trennungs- u. Scheidungseltern, AD(H)S Elterstraining, AD(H)S Gesprächskreis, Pflegeelterngruppe, Pubertätselternkurs
- Feinfühligkeitstraining mit Eltern von Säuglingen und Kleinkindern

### ***Aufsuchende Arbeit / mobile Beratung***

- regelmäßige Sprechstunden und themenbezogene Elternrunden in Kindertagesstätten
- regelmäßige Sprechstunden in Schulen
- Hausbesuche
- an 3 Tagen in der Woche regelmäßige Besetzung der Außenstelle in Landau a. d. Isar
- Mobile Beratung nach Bedarf für Eltern im BKH Mainkofen
- Außensprechstunde im Stadtteilzentrum Nord nach Bedarf

### ***Angebote für weitere am Erziehungsprozess beteiligte Personen***

- Telefonische oder persönliche fallbezogene und allgemeine Beratungsangebote (bei Schweigepflichtentbindung der Eltern) für Lehrer\*innen, Erzieher\*innen und andere mit Erziehung befassten Personen.
- Anonyme fallbezogene Beratung und Supervision für Lehrer\*innen, Jugendsozialarbeiter\*innen, Erzieher\*innen und andere mit der Erziehung von Kindern befassten Personen, sowohl in der Beratungsstelle als auch vor Ort in den Kindertagesstätten und Schulen.

### ***Einzelfallbezogene Kooperation und Netzwerkarbeit mit anderen Einrichtungen bei erteilter Schweigepflichtentbindung***

- Fachliche Zusammenarbeit mit Hilfseinrichtungen, die mit den betreuten Kindern oder Familien Kontakt haben (*Schulen, Kindertagesstätten, Ärzt\*innen, Frühförderung, Kliniken, Heime und andere Beratungseinrichtungen*).
- Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst bei der Hilfeplanung und bei weitergehenden Hilfen zur Erziehung, z.B. Sozialpädagogische Familienhilfe, Fremdunterbringung in Heim oder Pflegefamilie.

### ***Online Beratungen von Jugendlichen und Eltern aus dem Landkreis Dingolfing-Landau über das Online Portal der Caritas***

## **3.2 Prävention**

- Fachliche Information der Öffentlichkeit zu Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern in Form von *Medienarbeit, Vorträgen und Informationsschriften, Elternarbeit in Schulen und Kindertagesstätten*.
- Bereitstellung von Informationen über unsere Homepage [www.beratungsstelle-dingolfing.de](http://www.beratungsstelle-dingolfing.de)
- Wissensvermittlung und Praxisanleitung für Berufsgruppen, die mit Kindern und Familien arbeiten.
- Themenbezogene Gruppen mit Eltern

## **3.3 Öffentlichkeits- und Gremienarbeit**

- Die Beratungsstelle beteiligt sich an der Arbeit in Fachkommissionen und Entscheidungsgremien sowohl trägerintern als auch im Landkreis Dingolfing-Landau im *Jugendhilfeausschuss und Regionalen Steuerungsverbund*.
- Zusammen mit anderen Einrichtungen wirkt die Beratungsstelle auf eine Vernetzung und Weiterentwicklung der Hilfsangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern im Landkreis Dingolfing-Landau hin.

## 4. Klientenbezogene statistische Angaben

### 4.1 Allgemeine Angaben

<b>Gesamtzahl der beratenen Familien 2022</b>	<b>303</b>
<i>Gesamtzahl der beratenen Familien im Vorjahr 2021</i>	271
davon Neuaufnahmen	<b>190</b>
davon übernommen aus dem Vorjahr	<b>113</b>

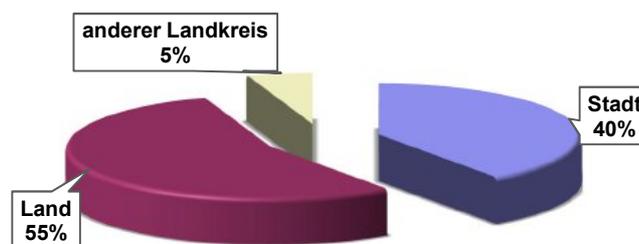
**Zusätzlich fanden 26 Telefonberatungen statt.**

**35 Personen wurden online per Mail beraten.**

**Am Offenen Umgangstreff (OUT) waren 23 Personen beteiligt, die regelmäßig jeden 1. Und 3. Samstag im Monat dieses Angebot nutzten.**

### Verteilung der Fälle auf das Einzugsgebiet

122 der betreuten Familien kamen aus den Städten Dingolfing oder Landau, 165 aus den ländlichen Gebieten und 16 aus anderen Landkreisen.



### Außenstelle in Landau a.d. Isar:

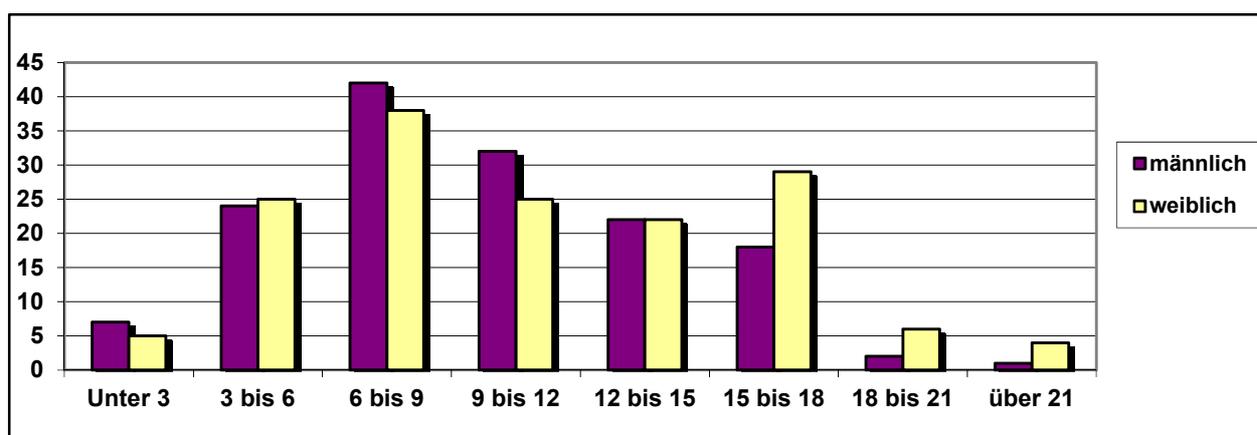
**In unserer Außenstelle in Landau wurden 2022 18,81 % der Klienten betreut.**

## 4.2 Angaben zum Kind bzw. Jugendlichen

### Geschlecht und Alter

Alter	Männlich	Weiblich	Anonym	Gesamt	Prozent %
Unter 3	7	5	0	12	3,96
3 bis unter 6	24	25	0	49	16,17
6 bis unter 9	42	38	0	80	26,41
9 bis unter 12	32	25	0	57	18,81
12 bis unter 15	22	22	0	44	14,52
15 bis unter 18	18	29	0	47	15,51
18 bis unter 21	2	6	0	8	2,64
Älter als 21	1	4	1	6	1,98

Im Jahr 2022 wurden mehr Mädchen (50,83%) als Jungen (48,84 %) in der Beratungsstelle vorstellig. Insbesondere bei den 15 – 27 jährigen Mädchen und jungen Frauen wird unser Angebot sehr gut angenommen.



### Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	gesamt Anzahl	Prozent
deutsch	280	92,41 %
Ausländisch-europäisch	15	4,95 %
Außereuropäisch	8	2,64 %
unbekannt	0	0,00 %

Von 79 Familien ist mindestens ein Elternteil von Migration betroffen, das entspricht 26,07 % der insgesamt betreuten Familien. Der Anteil der von Migration betroffenen Familien stieg im Vergleich zu 2021 erneut um 5,04% an.

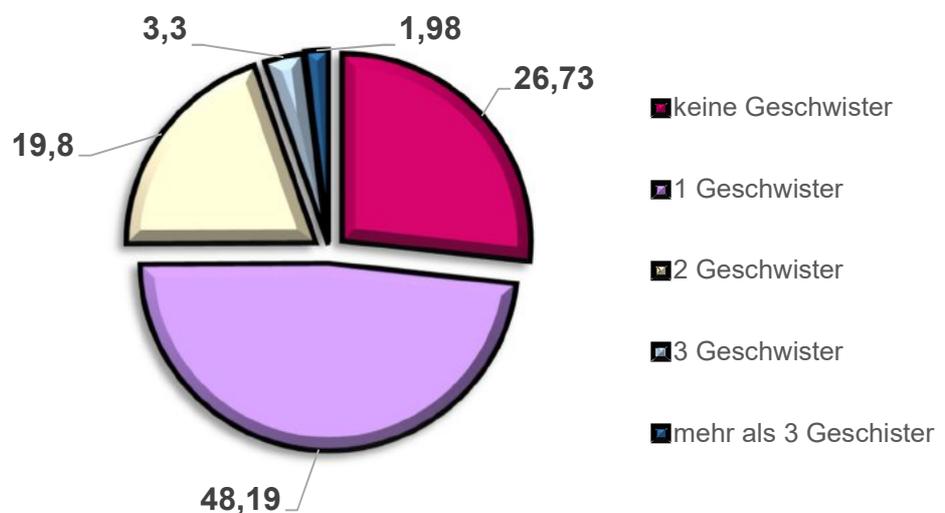
Klientenbezogene statistische Angaben

## Schulbildung/Beruf

	Anzahl	Prozent %
Kleinkind zu Hause	11	3,63
Kindergarten, SVE	66	21,78
Förderschule/Diagnose- u. Förderklasse	14	4,62
Grundschule	88	29,05
Hauptschule/Mittelschule	28	9,24
Realschule/Wirtschaftsschule	31	10,23
Gymnasium/Fachoberschule/Berufsoberschule	38	12,54
Universität/Hochschule	3	0,99
berufstätig, Berufs-(fach)schule in Ausbildung	20	6,60
Arbeitslos, sonstiges	4	1,32

## Anzahl der Geschwister

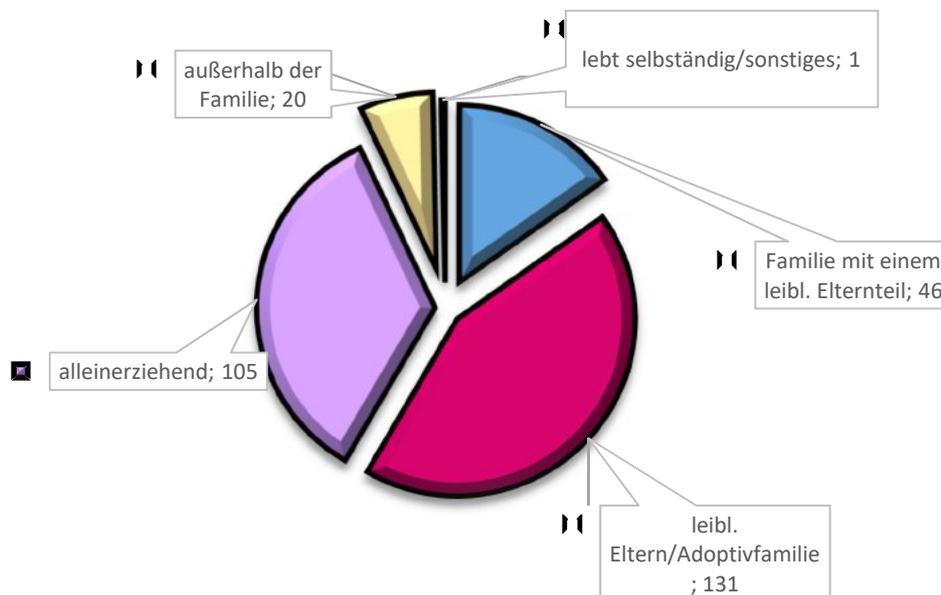
	Anzahl	Prozent %
0	81	26,73
1	146	48,19
2	60	19,80
3	10	3,30
mehr als 3	6	1,98



## 4.3 Angaben zur Familie

### Familiensituation

Das Kind lebt	Anzahl der Familien	Prozent
in einer Familie mit zwei leiblichen Elternteilen / Adoptivfamilie	131	43,23
in einer vollständigen Familie mit einem leiblichen Elternteil	46	15,18
bei einem alleinerziehenden Elternteil	105	34,66
außerhalb der Familie (Pflegestelle, Heim, Verwandte)	20	6,60
Jugendliche(r), junge(r) Erwachsene(r) lebt selbstständig	1	0,33



**43,23 %** der vorgestellten Kinder und Jugendlichen lebten bei ihren leibl. Eltern im gemeinsamen Haushalt (im Vergleich: 1990 **78 %**, 2000 **56,4 %**).

**Der hohe Anteil von Kindern von getrenntlebenden Elternteilen (49,84%) zeigt den großen Bedarf der Beratung und Unterstützung in dieser Lebenssituation. 34,66% leben bei einem allein erziehenden Elternteil, 15,18 % in einer zusammengesetzten Familie.**

## Erwerbssituation der Familien

	Mutter		Vater	
	Anzahl	Prozent %	Anzahl	Prozent %
<b>vollzeit berufstätig</b>	57	18,81	234	77,23
teilzeit berufstätig	125	41,26	7	2,31
geringfügig beschäftigt	15	4,95	2	0,66
<b>nicht erwerbstätig</b>	79	26,07	18	5,94
sonstiges	3	0,99	10	3,30
unbekannt	24	7,92	32	10,56

**Der überwiegende Teil der Mütter war 2022 in Teilzeit berufstätig (41,26 %) oder nicht berufstätig (26,07 %). Die Väter waren überwiegend (77,23 %) in Vollzeit beschäftigt.**

### 4.4 Anregung zur Anmeldung

	Anzahl	Prozent %
Eigeninitiative	75	24,75
Empfehlung von Bekannten und Verwandten, andere Klienten	35	11,55
Kindertagesstätten (Kindergärten, Krippen, Horte)	15	4,95
Schule / Ausbildungsstätten	46	15,18
Jugendamt	34	11,23
Ärzte, Kliniken, Medizinische Dienste, niedergelassene Therapeuten*innen	24	7,92
andere soziale Dienste / andere Beratungseinrichtungen	19	6,27
Anwalt / Gericht	11	3,63
Öffentlichkeitsarbeit / Internet	38	12,54
Sonstige/ keine Angaben	6	1,98

## Anmeldung erfolgte durch:

	Anzahl	Prozent %
Mutter	185	61,06
Vater	54	17,82
Junger Mensch selbst	18	5,94
Kindertageseinrichtung / Schule	11	3,63
Ehemalige Klienten /Bekannte	2	0,66
Sonstige	33	10,89

## 5. Gründe für die Inanspruchnahme

	Nennungen	Prozent
<b>Auffälligkeiten im Körperbereich des Kindes</b>	<b>59</b>	<b>5,80</b>
Somatopsychologische Probleme	14	
Essstörungen	7	
Enuresis / Enkopresis	6	
Sucht und Abhängigkeit	5	
Störungen in der Sprache	4	
Auffälligkeiten im sexuellen Bereich	10	
Regulationsstörungen der frühen Kindheit	13	
<b>Auffälligkeiten im Leistungsbereich des Kindes</b>	<b>92</b>	<b>9,04</b>
Aufmerksamkeitsstörungen/Hyperaktivität	51	
Wahrnehmungs- und Teilleistungsstörungen	1	
Arbeits- und Leistungsstörungen	40	
<b>Auffälligkeiten im Gefühlsbereich des Kindes</b>	<b>181</b>	<b>17,78</b>
Emotionale Labilität, niedriges Selbstwertgefühl, Depression	104	
Ängste	55	
Selbstmanipuliertes und zwanghaftes Verhalten	15	
Sozio-emotionale bzw. Kommunikationsstörungen	7	
<b>Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes</b>	<b>122</b>	<b>11,98</b>
Auffälligkeiten innerhalb der Familie	58	
Auffälligkeiten außerhalb der Familie	47	
Dissoziales Verhalten	17	
<b>Belastende Einflüsse im familiären Umfeld</b>	<b>451</b>	<b>44,30</b>
Probleme innerhalb der Familie	185	
Probleme durch Trennung und Scheidung	172	
Besondere Belastungen eines Familienmitgliedes, vor allem	58	
Gewalt und Vernachlässigung innerhalb der Familie	36	
<b>Belastende Einflüsse außerhalb der Familie</b>	<b>48</b>	<b>4,71</b>
Gewalterfahrung außerhalb der Familie, inkl. Mobbing	10	
Einwirkungen äußerer Faktoren, z. B. Armut, Wohnungsnot, Flucht	38	
<b>Besondere Fragestellungen</b>	<b>65</b>	<b>6,39</b>
Allgemeine Fragestellungen zur Erziehung	50	
Schulische Fragestellungen	3	
Fragestellungen Heranwachsender / junger Erwachsener	12	
<b>Beratungsfälle mit Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung</b>	<b>19</b>	
		<b>100,0</b>

Die Tabelle zeigt die Beratungsgründe (Nennungen der Berater\*innen) für die im Jahr 2022 betreuten Familien (303). Nach Abschluss der Diagnostikphase legen die Berater und Beraterinnen die Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle fest. Mehrere Nennungen je Fall sind möglich.

## 6. Angaben über geleistete Beratungsarbeit

### 6.1 Fallzuordnung nach dem SGB VIII

§§ SGB VIII	Anzahl der Familien	Prozent %
§ 28 Erziehungsberatung	151	49,84
mit § 16	10	3,30
mit § 17	42	13,86
mit § 18	35	11,55
mit § 35a seelische Behinderung	56	18,48
§ 41 junge Volljährige	9	2,97

Für alle angemeldeten Familien wurde eine Zuordnung zu den relevanten Paragraphen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) vorgenommen. Dabei wurden folgende Entscheidungskriterien zugrunde gelegt:

#### **§ 16 SGB VIII:**

*Rein informatorische Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Einzelfall. Nur allgemeiner erzieherischer Bedarf des Elternteiles und keine Symptome im Hinblick auf ein spezifisches Kind vorhanden.*

#### **§ 17 SGB VIII:**

*Beratung in Fragen der Elternverantwortung bei Partnerschaft, Trennung und Scheidung; Entwicklung eines einvernehmlichen Konzepts zur Wahrnehmung der elterlichen Sorge unter angemessener Beteiligung der Kinder oder Jugendlichen. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.*

#### **§ 18 SGB VIII:**

*Beratung und Unterstützung von Alleinerziehenden; Beratung von Kindern und Jugendlichen und/oder des Elternteils, bei dem die Kinder nicht den Lebensmittelpunkt haben, bei der Ausübung des Umgangsrechts, sowie Anbahnung des Umgangs und Umgangsbegleitung. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.*

#### **§ 28 SGB VIII:**

*Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und anderen Erziehungsberechtigten, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Die Symptomatik des Kindes und/oder der erzieherische Bedarf der Eltern stehen im Vordergrund.*

#### **§ 35a SGB VIII:**

*Diagnostische Maßnahmen zur Klärung der Frage einer möglichen seelischen Behinderung. Beratung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen bei vorhandener oder drohender seelischer Behinderung.*

#### **§ 41 SGB VIII:**

*Beratung junger Volljähriger in Fragen der Persönlichkeitsentwicklung und Hilfestellung zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung.*

## 6.2 Fallzahlenentwicklung der letzten 5 Jahre



## 6.3 Gesprächskontakte und Beratungssetting

Fallbezogene Leistungen	Beratungsstunden	Prozent %
<b>Diagnostik, Beratung und Therapie (gesamt)</b>	<b>2269,03</b>	<b>93,18</b>
Diagnostik und Testdiagnostik	625,10	25,67
Beratung	608,98	25,01
Therapie	750,64	30,83
Fördermaßnahmen	54,17	2,23<
Helferkonferenz, Hilfeplangespräch	4,00	0,16
Besprechung, Fallbesprechung / Supervision	84,35	3,46
Umgangsbegleitung / Scheidungsberatung / Mediation	127,62	5,24
Kriseninterventionen	14,17	0,58
<b>Gruppenarbeit mit</b>	<b>112,40</b>	<b>4,61</b>
Kindern, Jugendlichen	46,08	1,89
Eltern	66,32	2,72
<b>Sonstige fallbezogene Tätigkeiten</b>	<b>53,76</b>	<b>2,21</b>
Schriftliche Arbeiten (Briefe), Befundberichte	53,76	2,21
<b>Gesamte Beratungsleistungen</b>	<b>2435,19</b>	<b>100,00</b>

Erfasst wurden direkte fallbezogene Kontakte mit Klienten\*innen oder mit anderen, an einem „Fall“ beteiligten Personen, einschließlich der dafür benötigten Vor- und Nachbereitungszeit. Insgesamt wurden im Jahr 2022 für fallbezogene Leistungen 2435,19 Stunden aufgewendet.

Anzahl der Stunden, die telefonisch erbracht wurden: 210, (8,6%)

Anzahl der Stunden, die per Videoberatung erbracht wurden: 10, (0,4%)

**In dieser Statistik sind folgende zeitlichen Aufwendungen nicht enthalten:**

- Fahrzeiten zu unserer Außenstelle in Landau, zu den Außensprechstunden oder Hausbesuchen im Berichtsjahr 2022 beliefen sich die Fahrzeiten hierfür auf 34 Stunden
- Jeden 1. und 3. Samstag im Monat öffnet die Beratungsstelle für den offenen Umgangstreff (OUT). Zeitaufwand 93 Stunden.
- 26 anonyme Telefonberatungen (jeweils länger als 30 min)
- 35 Personen wurden per Mail online beraten. Zeitaufwand: 55,25 Stunden
- Die sehr unterschiedlich langen Beratungsgespräche im Rahmen der „aufsuchenden mobilen Beratung“ an Kindertagesstätten und Schulen. Die Gespräche werden nur in den Fällen statistisch erfasst, in denen die Eltern oder Jugendlichen regelmäßige Beratungsgespräche wünschten und bereit waren, die persönlichen Daten anzugeben.

## 6.4 Häufigkeit und Dauer der Beratung

Bei der Betrachtung der Anzahl der Gesprächseinheiten bzw. der Dauer der Termine werden die Familien herangezogen, deren Beratung im Berichtszeitraum beendet wurde. Im Jahr 2022 wurden 157 Beratungen / Therapien abgeschlossen.

Anzahl der Gesprächseinheiten	2022 abgeschlossene Fälle	
	Anzahl	Prozent %
bis 3	44	28,03
4 – 10	39	24,84
11 – 20	28	17,83
> 20	46	29,30

52,87 % der Beratungen waren nach spätestens 10 Kontakten beendet.

29,30 % der Familien verblieben mit mehr als 20 Kontakten an der Beratungsstelle.

Dauer der Beratungen	abgeschlossene Fälle	
	Anzahl	Prozent %
1 – 3 Monate	54	34,40
3 – 6 Monate	28	17,83
7 – 12 Monate	39	24,84
12 – 18 Monate	11	7,01
18 – 24 Monate	7	4,46
länger als 24 Monate	18	11,46
gesamt	157	100,0

**34,40 %** der Beratungen waren nach 3 Monaten abgeschlossen. Die überwiegende Mehrzahl der Ratsuchenden, nämlich **52,23 %**, nahm bis zu 6 Monaten das Angebot unserer Beratungsstelle in Anspruch. **77,07%** aller Fälle konnten innerhalb eines Jahres beendet werden. Die Sitzungen können in unterschiedlicher Zusammensetzung stattfinden: Mit den einzelnen Familienmitgliedern, den Kindern und Jugendlichen, der Familie, sonstigen Angehörigen und weiteren Beteiligten, z. B. Lehrer\*innen, SPFH.

## 6.5 Art des Abschlusses

(bezogen auf die im Jahr 2022 abgeschlossenen Fälle)

	Anzahl	Prozent %
Beendigung gemäß Beratungsziel	130	82,80
Beendigung abweichend von Beratungszielen	15	9,56
sonstige Gründe	12	7,64

**In 82,80% der Fälle konnten die Beratungen gemäß den Beratungszielen abgeschlossen werden. Das lässt auf eine sehr hohe Zufriedenheit schließen.**

## 6.6 Wartezeit

(Zeit von Anmeldung bis Erstgespräch)

	Anzahl	Prozent %
bis zu 14 Tage	68	43,32
bis zu 4 Wochen	48	30,57
bis zu 8 Wochen	32	20,38
mehr als 8 Wochen	9	5,73

Innerhalb von 14 Tagen haben **43,32 %** unserer Klienten einen Ersttermin erhalten. Ca. **73,89 %** erhielten ihren Ersttermin innerhalb von 4 Wochen. Lediglich **5,73 %** mussten länger als 8 Wochen nach Anmeldung auf ihren ersten Beratungstermin warten. Längere Wartezeiten begründen sich meist mit Termin- oder Therapeutenwünschen der Klienten\*innen.

**Krisen wie Suizid, Gewalt und Missbrauch sowie Schulverweigerung haben Vorrang. In diesen Fällen wird den Klienten schnellstmöglich ein Termin angeboten. Auch Kinder und Jugendliche, die sich selbst melden, bekommen einen schnellen Termin.**

## 7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

### 7.1 Teambesprechungen

Alle Mitarbeiter\*innen der Beratungsstelle nehmen wöchentlich an einer zweistündigen Teamsitzung teil. Hier werden schwierige Fragen aus den laufenden Fällen unter den Fachkolleg\*innen beraten, präventive und fallübergreifende Leistungen geplant sowie organisatorische und verwaltungstechnische Inhalte besprochen. Berichte von Fortbildungen führen zur Reflexion- und Weiterentwicklung von Konzepten für die Arbeit mit den Familien. Supervision unter den Fachkolleg\*innen dient der Reflexion des beraterischen und therapeutischen Handelns.

### 7.2 Workshops

Die Katholische Jugendfürsorge Regensburg bietet ihren Mitarbeiter\*innen die Möglichkeit, in internen Workshops durch den Austausch von Fachwissen Kompetenzen weiter zu entwickeln. Im Berichtsjahr fanden Corona bedingt kaum Workshops statt.

### 7.3 Teilnahme an Fortbildungen und Fachtagungen

- ALLEINerziehend Teil II, Bei dir sein – kindliche Entwicklung & Grundbedürfnisse  
(online)  
29.03.2022 (Bentrup)
- Krisenintervention und Akutstabilisierung nach hochbelastenden Lebensereignissen –  
LAG Bayern  
(online)  
26.04.2022 (Zrenner, Hecht, Stegbauer)
- Trauma, Flucht, Krise, Traumatisierte Kita-Kinder liebevoll begleiten  
Akademie für Kindergarten, Kita und Hort  
(online)  
01.06.2022 (Bentrup)
- „Schreib dich fit – Kompetent beraten in der Online Beratung  
Deutscher Caritasverband e.V.  
(online)  
22.06.2022 (Hecht)
- Kinder im Blick – Online Trainerschulung  
Familiennotruf München  
(online)  
30.06.2022, 14.07.2022, 28.07.2022 (Zrenner, Hecht)

- „Grundlagen für systemisches Arbeiten – IFW Institut für Fort- und Weiterbildung 13.07 – 15.07.2022 (Stegbauer)
- „Umgang mit traumatischen Erlebnissen von Geflüchteten in der ehrenamtlichen Arbeit.“ KEB Dingolfing-Landau 28.04.2022 (Zrenner)
- „Kinder im Blick“ Intervisionstag Schwandorf 29.09.2022 (Hecht)

## 7.4 Koordinationskonferenzen der Leiter\*innen

Die Leiter\*innen der zehn Beratungsstellen in der Trägerschaft der katholischen Jugendfürsorge trafen sich in regelmäßigen Abständen, um fachliche und organisatorische Fragen zu besprechen, (6 Treffen, 2 davon als Videokonferenz)

## 7.5 Teamassistentinnenfachtag

Für die Teamassistentinnen der zehn Beratungsstellen der Katholischen Jugendfürsorge wurden im Kalenderjahr 2022 interne Fortbildungen angeboten. Die Treffen dienen dem Austausch und der Verwaltungsvereinfachung. Im Jahr 2022 fanden 3 Treffen statt, an denen Frau Melanie Rogner und Frau Renate Schulze teilnahmen.

## 7.6 Arbeitsgruppen

### Qualitätsmanagement

Das 2005 herausgegebene „Qualitätsmanagement der zehn Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstellen der Kath. Jugendfürsorge der Diözese Regensburg“ ist das Ergebnis der Zusammenarbeit aller zehn Beratungsstellen und soll einer interessierten Fachwelt und Öffentlichkeit die relevanten Qualitätskriterien und deren Umsetzung in unseren Beratungsstellen aufzeigen.

Frau Birgit Hecht ist QM-Beauftragte unserer Beratungsstelle und arbeitet in der Arbeitsgruppe „kleiner QM Zirkel“ mit. Es fanden 4 Treffen statt.

## **Betrieblicher Datenschutz**

Aufgabe der Erfassung und Verarbeitung der uns anvertrauten personenbezogenen Daten ist es, die Tätigkeit in den Dienststellen und Einrichtungen der Katholischen Kirche zu organisieren und zu fördern. Dabei muss gewährleistet sein, dass der Einzelne durch den Umgang mit seinen personenbezogenen Daten in seinem Persönlichkeitsrecht geschützt ist. Zu diesem Zweck hat die Katholische Kirche die „Kirchliche Datenschutzordnung (KDO)“ erlassen.

Der betriebliche Datenschutzbeauftragte wirkt auf die Einhaltung der Kirchlichen Datenschutzordnung (KDO) und anderer Vorschriften über den Datenschutz hin. Datenschutzbeauftragte der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Dingolfing ist Frau Melanie Rogner. Darüber hinaus ist sie Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Datenschutz“. Diese ist zuständig für die einheitliche Umsetzung und Weiterentwicklung datenschutzrechtlicher Aspekte aller 10 EBn der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg.

Im Jahr 2022 fanden 3 Treffen statt.

## **AK-Pastoral**

Zur Reflexion christlicher Werte und christlichem Verständnis in der Beratungsarbeit finden regelmäßig Treffen von Mitarbeiter\*innen aus verschiedenen Einrichtungen der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg unter Anleitung des Pastoralreferenten der KJF, Herrn Georg Deisenrieder, statt. Vertreterin unserer Beratungsstelle in diesem Arbeitskreis Pastoral ist Frau Carmen Zrenner.

Zudem nehmen die Mitarbeiter\*innen der Beratungsstelle regelmäßig an Exerzitien teil.

## **Tagung für Schutzbeauftragte der Katholischen Jugendfürsorge**

In allen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe und der Rehabilitation sind Schutzbeauftragte benannt, die Ansprechpartner für die Rechte und das Wohlergehen der Klienten sind und bei Gefährdungen hinzugezogen werden müssen. Die Schutzbeauftragten aller Einrichtungen treffen sich regelmäßig zu einer Tagung. Die Schutzbeauftragte der Beratungsstelle Dingolfing - Landau ist Frau Carmen Zrenner.

## 8. Prävention, Multiplikatoren- und Netzwerkarbeit

### 8.1 Vorträge und Gesprächsrunden

- Vortrag über die Arbeit der Beratungsstelle an der Hauswirtschaftsschule Landau (Hecht), 01.02.2022
- Präventionsschulungen gegen „sexualisierte Gewalt“. 2022 fanden 2 Veranstaltungen für die Pfarrgemeinden Wallersdorf (26.11.2022) und Pilsting (09.12.2022) und Kindergartenpersonal aus dem Landkreis Dingolfing – Landau statt. (Zrenner)

### 8.2 Gruppenarbeit, Projektarbeit

- „Kinder im Blick“ – Ein Kurs für Eltern in Trennung (Hecht, Zrenner)
- Marburger Konzentrationstraining für Schulkinder (Stegbauer, Gajer)
- Sozialkompetenztraining (Stegbauer, Gajer)
- Pflegeelterntreffen (Zrenner)
- Gruppe für Trennungs- u. Scheidungskinder (Zinsmeyer)

### 8.3 Vernetzung und Kooperation

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern ist Ansprechpartner im Landkreis Dingolfing-Landau und in der Stadt Dingolfing für die Beratung und Unterstützung von Familien. Die langjährige und umfangreiche Tätigkeit unserer Beratungsstelle bietet die Grundlage für zahlreiche fachliche Kontakte.

Folgende Kooperationspartner sind hinsichtlich der fachlichen Zusammenarbeit im Jahr 2022 besonders zu erwähnen:

- 03.02.2022 Kooperationstreffen mit den Fachkräften der Jugendsozialarbeit an den Schulen (Team)
- 09.02.2022 Kooperationstreffen, mit Herrn Limmer, Jugendbeauftragter, Dingolfing (Team)
- 11.05.2022 Kooperationstreffen, mit den Familienrichter\*innen, Verfahrenspfleger\*innen und Mitarbeiter\*innen vom sozialen Dienst, JA Dingolfing, (Team)
- 02.06.2022 Teilnahme an der Jubiläumsveranstaltung: „15 Jahre WIEGE – Familienbildung im Landkreis Dingolfing – Landau“, St. Josef (Zrenner)
- 04.08.2022 Kooperationstreffen mit der Schulleitung und Fachkräften der Berufsschule Hans-Glas, Dingolfing (Hecht)

- 26.10.2022 Kooperationsstreffen, mit Herrn Weller, Jugendarbeit Landau,  
(Team)
- 09.11.2022 Koordinationstreffen mit den Fachkräften des Jugendzentrums, Dingolfing  
(Team)
- 08.12.2022 Kooperationsstreffen, mit der stellv. Schulleitung vom Gymnasium Dingolfing,  
Frau Elisabeth Rembeck  
(Zrenner)

## Fallbezogene und fallübergreifende Zusammenarbeit

- Andere Beratungsstellen für Kinder, Jugendl. und Eltern der Diözese Regensburg
- Kreisjugendamt Dingolfing-Landau (SD, Pflegekinderwesen, Familiengerichtshilfe)
- KoKi (Kordinierender Kinderschutz)
- JaS (Jugendsozialarbeit an Schulen)
- Familiengericht Landau
- Frühförderstelle Landau
- Lebenshilfe Landau
- Kindertagesstätten, Heilpädagogische Tagesstätte
- Schulen z.B. Lehrer\*Innen, Schulpsycholog\*Innen, Beratungslehrer
- (Kinder-) Ärzt\*Innen, Kinder- und Jugendpsychiater\*Innen
- Schulamt
- Freiberufliche Therapeut\*Innen
- „Weißer Ring“
- Polizei Dingolfing
- Offene Behindertenarbeit (OBA), Landau
- Kinder- und Jugendpsychiatrie Landshut
- SPZ Landshut und Deggendorf
- Andere Beratungsstellen (Fachambulanz, Ehe-, Familie- und Lebensberatung, Fachambulanz für Suchtprobleme)
- SpDi Sozialpsychiatrischer Dienst des Caritasverbandes Isar/ Vils e.V.
- WiEge (Wie Erziehung gelingt)
- Caritasverband Isar/Vils e.V.
- Caritasverband für den Landkreis Dingolfing-Landau e.V.
- Frauenhaus Landshut
- LIS (Landshuter Interventionsstelle)
- Ergotherapeuten, Logotherapeuten

## 9. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

### 9.1 Presseartikel

24.01.2022	„Das tut mir in der Seele weh“, - Landauer Neue Presse
05.02.2022	„Pande-müde? Beratungsstelle hilft bei Lernschwierigkeiten und mangelnder Motivation“, - Dingolfinger Anzeiger
16.02.2022	„Es gibt Probleme – auch in Dingolfing“, – Dingolfinger Anzeiger
04.08.2022	„Konfrontiert mit den Konsequenzen“ – Dingolfinger Anzeiger

### Regelmäßige Pressehinweise

- Ratgeber Grundschule LK Dingolfing – Landau
- Kursangebote im Fortbildungsheft der WiEge, KEB Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Dingolfing-Landau e.V.
- „Kinder im Blick“ – Ein Kurs für Eltern in Trennung
- Beratungszeiten der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

### 9.2 Gremien- und Arbeitskreise

- Regionaler Steuerungsverbund (RSV), Landratsamt Dingolfing, (06.04.2022, 19.10.2022, Zrenner)
- Jugendhilfeausschusssitzung, Landratsamt Dingolfing, (04.04.2022, 29.06.2022, 26.09.2022 Zrenner, Hecht)
- Projekt „Gefangen im Netz“, (18.01, 21.02, 09.05, 19.07, 21.07, 29.08.2022 Stegbauer)
- AK Jugend, (14.11, 25.11.2022 Stegbauer)
- AK Frühe Kindheit (01.12.2022 Winzen)

## 10. Aus der aktuellen Arbeit der Beratungsstelle

### 10.1 Kinder im Blick – nach Corona-Pause

„Kinder im Blick“, der Kurs für Eltern nach Trennung oder Scheidung, ist seit vielen Jahren fester Bestandteil unseres Angebots und ein Grundpfeiler unserer Trennungs- und Scheidungsberatung. Umso schmerzlicher wurde dieses einzigartige Format, bei dem sich getrennte Eltern in einer Runde mit Müttern und Vätern in der gleichen schwierigen Lebenssituation aber ohne den ehemaligen Partner zusammenfinden, während der fast zweijährigen Corona-Unterbrechung vermisst. Aufgrund der großen Nachfrage nach den sieben Elternabenden fand „Kinder im Blick“ in all den Jahren zuvor zuverlässig einmal jährlich statt. Im Herbst 2022 konnten wir nun endlich wieder in voller Länge und im Präsenzformat durchstarten. Die Anmeldezahlen, die rege, engagierte Mitarbeit der Teilnehmer\*innen und deren positive Rückmeldungen machten deutlich, dass dieser speziell auf die Bedürfnisse der Kinder und deren Eltern ausgelegte Kurs sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreut. Durch die ständige Weiterentwicklung und unsere regelmäßigen Fortbildungen zu Kinder im Blick bleiben wir am Puls der Zeit hinsichtlich neuester Erkenntnisse aus der Scheidungsforschung.

So kam in diesem Jahr neu hinzu: die sogenannte „Messenger-Übung“. Tatsächlich beobachten wir schon seit einiger Zeit, dass getrennte Eltern zunehmend über Messengerdienste kommunizieren – zuweilen sogar fast ausschließlich darüber. Absprachen über das gemeinsame Kind zum Beispiel per What's App zu treffen erscheint vielen verlockend einfach. Es wird aber oft verkannt welche konflikträchtigen Tücken sich in dieser schnellen schriftlichen Kommunikationsform verbergen. Die Messenger-Übung trifft den Nagel auf den Kopf, indem sie die Teilnehmer sich sowohl in die Rolle des Senders als auch Empfängers so einer typischen Nachricht versetzen lässt: welche Botschaft lese ich heraus? Wie reagiere ich gefühlsmäßig darauf? Zu welchem Handeln fühle ich mich verleitet? Die Reaktionen der Teilnehmer zeigten uns, für manche ist das ein echtes „Aha-Erlebnis“. Und für uns Kursleiter bedeutet es: diese Übung ist in Zeiten von What's App und Co. aus „Kinder im Blick“ nicht mehr wegzudenken.

**Birgit Hecht**  
Diplom Psychologin

Muss den Umgang verschieben wegen Arbeit am  
Wochenende...

So kurzfristig? Nicht dein Ernst! Das ist doch  
wieder mal typisch!

Was soll das denn schon wieder heißen?





## **10.3 Intensiv-Feinfühligkeitstraining zum Aufbau einer sicheren Bindung zum Kind**

(angelehnt an das SAFE-Programm von Dr. Brisch)

Wenn ein Kind geboren wird, entstehen Fragen wie:

- Was braucht mein Kind für eine gute Entwicklung?
- Wie kann ich zu meinem Kind eine sichere Bindung aufbauen?
- Kann ich mein Kind verwöhnen?
- Warum weint mein Kind so häufig?

Auf diese Fragen gibt das Feinfühligkeitstraining Antworten.

Es will helfen, zu dem Kind eine sichere Bindung aufzubauen, denn Bindung ist für das Leben so grundlegend wie Luft zum Atmen und Ernährung.

Eine sichere Bindung ist ein Schutzfaktor bei Belastungen – und Belastungen erfährt jeder Mensch in seinem Leben.

Das Training richtet sich an Eltern, die unsicher sind, verunsichert werden und Fragen haben. Es schult die Wahrnehmung bzgl. der Bedürfnisse des Kindes und hilft, Sicherheit im Umgang mit dem Kind zu erlangen.

**Barbara Winzen**  
Sozialpädagogin B.A.



## 10.4 7 Jahre Offener Umgangstreff (OUT)

Unser Offener Umgangstreff (OUT) – eine Erfolgsgeschichte seit 2015

Seit mittlerweile 7 Jahren bietet unsere Beratungsstelle den offenen Umgangstreff (OUT) an. OUT ist ein niederschwelliges Angebot für Elternteile und deren Kinder, die voneinander getrennt leben. Sie haben die Möglichkeit sich in den Räumen der Beratungsstelle zu treffen und wertvolle Zeit in kindgerechter und geschützter Umgebung miteinander zu verbringen. Jeden 1. und jeden 3. Samstag im Monat einschließlich der Ferien von 11 – 16 Uhr öffnen wir für die Familien kostenfrei unsere Türen. Während dieser Zeit steht auch eine Fachkraft für Fragen bereit.

OUT wurde kontinuierlich mit steigender Nachfrage in den letzten Jahren von den Familien angenommen und ist zeitweise ausgebucht. Auch während der Corona Pandemie wurde dieses Angebot unter Anwendung unserer Hygienemaßnahmen durchgehend genutzt.

Es gibt die unterschiedlichsten Gründe, sich für OUT anzumelden. Wir begegnen Elternteilen, die weiter von ihren Kindern entfernt wohnen und /oder beengte Wohnungsverhältnisse haben. Manche von ihnen haben alternativ nur die Möglichkeit, sich mit ihren Kindern an öffentlichen Plätzen wie Spielplätzen zu treffen. OUT ist für sie sehr entlastend, da sie in unseren Räumen eine Umgebung vorfinden, in der sie unbeschwert zusammen reden, spielen und wertvolle Zeit miteinander verbringen können. Zudem steht den Elternteilen und Kindern auch unser Garten mit Trampolin, Tischtennisplatte, Basketballkorb und Fußballtor zur Verfügung, der bei passendem Wetter natürlich eifrig genutzt wird. Viele der Eltern haben konfliktreiche Trennungen hinter sich, die es zeitweise unmöglich machen, den anderen Elternteil zu treffen und Umgänge selbstständig zu gestalten. OUT bietet den Vorteil, dass hochstrittige Eltern nicht aufeinandertreffen und somit ihre Kinder nicht den sehr belastenden Situationen bei der „Übergabe“ ausgesetzt sind.

Bei OUT handelt es sich **nicht** um einen begleiteten bzw. bewachten Umgang, sondern um ein Angebot, das Familien freiwillig nutzen können mit den Vorteilen einer geschützten Umgebung und einer Fachkraft vor Ort, die bei Fragen oder auftretenden Problemen gerne weiterhilft.

**Carmen Zrenner**  
Diplom-Psychologin

## 10.5 Personalia

### Neu an der Beratungsstelle



Seit dem 01. September 2022 arbeite ich an drei Tagen in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Dingolfing. Sie finden mich dienstags und donnerstags in Dingolfing und Mittwoch nachmittags in der Außenstelle in Landau.

2010 absolvierte ich den Bachelor in Sozialer Arbeit in Landshut. Ich arbeitete seitdem bis August 2022 in der ambulanten Jugendhilfe als Sozialpädagogische Familienhilfe sowie Erziehungsbeistand im Landkreis Dingolfing-Landau. Neben der Arbeit lernte ich weiter, um die Familien und Menschen bestmöglich unterstützen und beraten zu können. So entstanden meine Schwerpunkte im Bereich Bindung und Bindungsentwicklung, Traumapädagogik sowie Systemischer Familientherapie.

Diese Schwerpunkte bringe ich nun auch in die Beratungsstelle ein. Hier biete ich neben den normalen Beratungsfeldern ein Feinfühligkeitstraining für Eltern mit kleinen Kindern an, die Fragen haben wie: „Was bedeutet Bindung für mich und mein Kind“ und „Was genau kann ich als Mama/Papa tun, damit mein Kind eine gute Bindung entwickeln kann“. Dieses Thema ist stark angelehnt an das Präventionsprogramm SAFE (Sichere Ausbildung für Eltern) von Dr. Karl-Heinz Brisch.

In der Beratungsstelle nun kann ich alle meine Weiterbildungen und Qualifizierungen einbringen und so dazu beitragen, die Fragestellungen der Eltern, Jugendlichen und Kinder bestmöglich zu beantworten.

#### **Barbara Winzen**

Sozialpädagogin B.A.  
Systemische Familientherapeutin (DGSF)  
SAFE-Mentorin / BBT-Trainerin  
Traumapädagogin (zptn)

## 10.6 10-jähriges Dienstjubiläum von Birgit Hecht

Im zurückliegenden Jahr konnte Birgit Hecht ihr 10-jähriges Dienstjubiläum als Mitarbeiterin der Katholischen Jugendfürsorge in der Beratungsstelle Dingolfing feiern.

DANKE Birgit für deine kompetente und zuverlässige Arbeit als Psychologin in unserem Team.



## 10.7 Presseartikel

# „Das tut mir in der Seele weh“

Katastrophale Corona-Folgen für Kinder: Deutlicher Anstieg von Jugendlichen mit Suizidgedanken

Von Madeleine Klee

**Dingolfing.** Einem fünfjährigen Kind rutscht beim Spielen der Mund-Nasen-Schutz herunter. Panisch zieht der Kleine die Maske wieder hoch – eine erschreckende Szene, die sich Carmen Zrenner, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin und Leiterin der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Dingolfing, ins Gedächtnis gerannt hat. „Das tut mir in der Seele weh“, sagt sie. Vor allem Kinder und Jugendliche leiden unter der Corona-Pandemie – und das hat teilweise katastrophale Folgen, wie die Expertin weiß.

Das besagt auch eine besorgniserregende Studie der Uniklinik Essen: Demnach sollen drei Mal mehr Kinder und Jugendliche auf einer Intensivstation geendet sein, nachdem sie versucht hatten, Selbstmord zu begehen. „Dazu sind mir leider keine Fakten bekannt“, schreibt Jürgen Stern, Pressesprecher der Donauisär Kliniken, in seiner Mail auf die Frage, ob auch in der Region eine Erhöhung solcher Patienten spürbar ist.

Obwohl die Studie noch nicht veröffentlicht wurde, weil sie noch nicht das sogenannte „Peer-Review-Verfahren“ durchlaufen hat, also noch nicht von anderen Forschern überprüft wurde, lässt die Bilanz von Carmen Zrenner über das vergangene Jahr die Studie realistisch erscheinen. Das erschreckende Ergebnis: Seit 2020 haben sich am Dingolfinger Beratungszentrum die Fälle von Kindern und Jugendlichen mit Essstörungen, Depressionen und aggressiven Verhalten jeweils verdoppelt. Noch beunruhigender: Ihre Schützlinge, die Selbstmordgedanken haben, haben sich seitdem fast verdreifacht.

### Mädchen bekommen öfter Essstörungen

„Was auch auffällig ist, ist, dass wir 2021 mehr Mädchen als Jungs da hatten, sonst waren es immer mehr Jungs“, berichtet die Leiterin. Seien es doch gerade die Mädchen, die nach Bestätigung und Anerkennung suchen. Seitdem die Schulen immer mal wieder dicht waren und auch viele Vereine oder Sportstätten ihre Programme



**Möchten auch die Kinder und Jugendliche wieder zum Lächeln bringen:** Carmen Zrenner (v.r.), Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin und Leiterin der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Dingolfing, mit ihrem Team Birgit Hecht, Diplom-Psychologin und Diplom-Pädagogin, und Miriam Stegbauer, Sozialpädagogin.

– Foto: Klee

eingestellt haben, blieb dieses Lob für gute Noten oder sportliche Leistungen allerdings aus – für viele Mädchen unerträglich: „Da fiel erst einigen auf, dass sie von solch einer Rückmeldung abhängig sind und weil sie das nicht kontrollieren können, kontrollieren sie dafür mehr das, was die Waage anzeigt“, erklärt Carmen Zrenner. Die Folge: Essstörungen und Sportzwänge – die Mädchen hungern, erbrechen ihr Essen, damit es nicht auf den Hüften landet oder treiben exzessiv Sport.

„Was nicht unbedingt heißt, dass Jungs die Situation besser verarbeiten können“, betont Birgit Hecht, Diplom-Psychologin und -Pädagogin. Sie würden nur anders damit umgehen. Beispielsweise indem sie in ihrem Zimmer vor der Playstation oder dem Computer beim Zocken versumpfen. Oder – wenn die Langeweile über Hand nimmt – auch schon mal zu Drogen greifen, um so der Realität zu entfliehen. „Wenn man gerade die Dinge, die das Leben lebenswert machen, nicht machen darf, suchen sich die Jugendlichen eben Alternativen“, weiß Hecht.

Dabei sei die Spitze des Eisbergs noch gar nicht erkennbar, wie Carmen Zrenner befürchtet. Die psychischen Langzeitfolgen werden sich wahrscheinlich erst in den nächsten Jahren zeigen. Sei es doch gerade für Jugendliche wichtig, soziale Kontakte zu knüpfen, in die Welt raus zu gehen und dort ihren Platz – ohne die Eltern – zu suchen. Und genau das bleibe auf der Strecke. „Das sind soziale Kompetenzen, die auch ohne Pandemie schon schwierig genug sind zu erlernen“, erklärt Birgit Hecht.

### Corona-Generation oft als „Lost Generation“ betitelt

Solche Kinder und Jugendliche werden bereits als „Lost Generation“, also verlorene Generation, betitelt, wie die Kinder der Nachkriegszeit. Für Carmen Zrenner steht jedenfalls fest: Kinder und Jugendliche sind die Verlierer in der Krise: Keine geregelten Schulinhalte, keine Kontakte, keine Disco, keine Abschlussfeiern- oder -bälle – all das haben die Teenager in den vergangenen beiden Jahren

nicht erlebt. „Es gibt auch einige, die ihre Ausbildungsstelle verloren haben, das ist sehr demotivierend“, hat Sozialpädagogin Miriam Stegbauer von ihren Schützlingen erfahren.

„Gerade in dem Alter von 16 bis 18 ist die Zeit zum Flügel entfalten“, sagt Carmen Zrenner. Zumindest bis Corona kam und Lockdowns und Kontaktbeschränkungen das fast unmöglich gemacht haben. Natürlich wirke sich das negativ auf die Entwicklung aus. „Wie soll man da auch nicht depressiv werden“, fragt sie sich. Das größte Manko dabei: Auch wenn Corona von heute auf morgen nicht mehr da wäre, sind die Probleme der Kinder und Jugendlichen trotzdem nicht wie weggeblasen. „Vor allem die psychischen Erkrankungen wie Depressionen und Essstörungen können Jahre andauern“, berichtet Birgit Hecht.

Und seien diese Zusatzbelastungen nicht schon schlimm genug, befürchtet Carmen Zrenner auch einen Anstieg der häuslichen Gewalt, vor allem bei Familien, die daheim nicht so viel Platz haben oder bei denen, die schon vor der Pandemie Probleme hatten. Wenn

noch finanzielle Ängste dazu kommen, könne so ein Krisenherd schnell mal explodieren. „Ich glaube, dass wir da eine sehr hohe Dunkelziffer haben.“

### Auch eine anonyme Beratung ist möglich

In der Beratungsstelle versuchen Carmen Zrenner und ihr Team für die Kinder, Teenager, deren Eltern und für junge Erwachsene bis 27 Jahre da zu sein. Sie haben zusätzlich zur Beratung auch psychotherapeutische Angebote im Programm, begleiten ihre Schützlinge teilweise jahrelang. „Wir waren trotz Corona das ganze Jahr im Einsatz“, betont die Leiterin. Und zwar nicht nur in Präsenz, sondern auch telefonisch oder online. „In dem Online-Portal kann man sich im Chat ganz anonym beraten lassen“, erzählt sie. Und dann – falls gewünscht – entweder auf das Telefon umsteigen oder direkt persönlich vorbeischauen. Carmen Zrenner betont: „Mir ist es wichtig, dass die Jugendlichen wissen, dass sie bei uns ganz unkompliziert Hilfe bekommen.“

Quelle: Landauer Neue Presse, 24.01.2022



Michael Limmer, Carmen Zrenner, Birgit Hecht, Marcello Edler und Miriam Stegbauer mit Therapiehund Lucy (von links).



Diplom-Psychologin Birgit Hecht und Michael Limmer beim gemeinsamen Austausch. Fotos: Kipferling

## „Es gibt Probleme – auch in Dingolfing“ Beratungsstelle lädt städtischen Jugendbeauftragten zum Austausch ein

Von Christina Kipferling

Seit zwei Jahren ist Michael Limmer Jugendbeauftragter der Stadt. Die Beratungsstelle in der Wollerstraße engagiert sich ebenfalls für Kinder und Jugendliche. Höchste Zeit, dass beide Seiten sich austauschen, fand Leiterin Carmen Zrenner und lud den Jugendbeauftragten vergangenes Mittwoch zum Kennenlernen in die Beratungsstelle ein.

Die Beratungsstelle und der Jugendbeauftragte eint ihr Engagement für Kinder und Jugendliche, denen sie Hilfe und Unterstützung bieten wollen. Wie genau sie dies tun und in welcher Form stellten sie einander vor.

Michael Limmer, Mitglied des Stadtrats und ehrenamtlicher Jugendbeauftragter über seine Tätigkeit: „Ich möchte Kindern und der Jugend im Stadtrat und in der Verwaltung Gehör verschaffen. Dabei versuche ich ihre Probleme und Ideen aufzunehmen und mich für ihre Interessen einzusetzen. Zudem will ich die oftmals vorhandene Distanz der Jugend zur Politik auflösen - unabhängig von Parteipolitik“.

Im Gegenzug gab Carmen Zrenner, Leiterin der Beratungsstelle Einblicke in ihr Tätigkeitsfeld: „Uns gibt es seit 45 Jahren. Wir sind für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahren zuständig. Zudem sind wir Ansprechpartner für Eltern“.

Das Spektrum ist breitgefächert: angefangen von Erziehungsunterstützung, über allgemeine Teenager-Probleme hin zu schwerwiegenden psychologischen Problemen wie Angst- und Zwangsstörungen,



Leiterin Carmen Zrenner gab Einblick in ihre Arbeit und die aktuelle Situation.

Depressionen oder auch Essstörungen.

### Pandemie hinterlässt Spuren

Die Auswirkungen des pandemischen Geschehens hat sich bei der Arbeit des Jugendbeauftragten, wie auch der Beratungsstelle deutlich bemerkbar gemacht. Michael Limmer: „Die persönliche Kommunikation war stark eingeschränkt, war teilweise nur noch über Social-Media möglich“.

Bei der Beratungsstelle zeigen sich die Auswirkungen durch eine deutlich gestiegene Beratungsanfrage. „Es war uns allen hier 2021 schon bewusst, dass da noch eine größere Welle an psychologischen Problemen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen kommen wird. Seit dem Herbst hat die

Nachfrage an Hilfe und Unterstützung massiv zugenommen“, schildert Carmen Zrenner.

Anfragen kommen dabei aus allen Altersgruppen, wobei den größten Anteil die Sechs- bis Fünfzehnjährigen ausmachen. Was den Beraterinnen aufgefallen ist, dass Fälle mit suizidalen Tendenzen, in immer jüngeren Jahren auftreten - bereits Zehn- und Elf-Jährige äußern solche Gedanken. Stark zugenommen haben auch Angst- und Zwangsstörungen, Depressionen und Essstörungen insbesondere bei jungen Mädchen.

### Lange Wartezeiten

Das Problem: Die psychiatrischen Kinder- und Jugendkliniken als auch niedergelassene Psychologen und Psychotherapeuten sind derzeit überlastet. Wartezeiten von sechs bis zu zwölf Monaten sind keine Seltenheit für Patienten.

Die Beratungsstelle garantiert bei Online-Anfragen eine Erstantwort innerhalb von 48 Stunden. Durch die gestiegene Nachfrage kommen

aber auch die Beraterinnen an ihre Kapazitätsgrenzen: Inzwischen liegt die durchschnittliche Wartezeit für Präsenztermine bei zwei bis drei Monaten. „Tritt jemand in einer akuten Krisensituation an uns heran, behandeln wir ihn natürlich vorrangig. Wir sind bemüht, dann so schnell es möglich ist, Hilfestellung zu geben“, schildert die psychologische Psychotherapeutin Carmen Zrenner. „Und wir versuchen, so gut es geht, die Wartezeit zusammen mit dem Betroffenen zu überbrücken, bis ein Behandlungsplatz frei wird. Ursprünglich war die Reihenfolge erst Klinikaufenthalt und nach der Entlassung haben wir uns um die ambulante Nachsorge gekümmert - inzwischen hat sich die Situation umgekehrt“.

### Runder Tisch mit allen Beteiligten

Für die Zukunft plant Michael Limmer alle Beteiligten, die im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, wie beispielsweise Vereins- und Schulvertreter, die Beratungsstelle und weitere Akteure an einem Tisch zu versammeln. „Das Zusammenbringen der verschiedenen Akteure und das Vernetzen miteinander kann viel mehr bewirken, als wenn jeder allein versucht, Probleme oder Hindernisse zu bewältigen. In unserer Stadt haben wir, vor allem im Vergleich zu anderen Städten, ein sehr vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche. Nichtsdestotrotz darf man die Augen nicht vor Problemen verschließen, denn dann werden die Probleme nur noch größer“. Carmen Zrenner ergänzt: „Wir dürfen nicht vergessen, es geht hier um Kinder und Jugendliche, das ist unsere Zukunft“.

### Präventionsmöglichkeiten sind begrenzt

Bei psychischen Problemen ist es überaus relevant, diese frühzeitig

zu erkennen und adäquat darauf zu reagieren. Je länger die Probleme anhalten, umso mehr breiten sich diese auf weitere Lebensbereiche aus und können im schlimmsten Fall chronisch werden. Chronisch psychische Erkrankungen sind aufwendiger und vor allem langwieriger zu therapieren. Die Beratungsstelle setzt mit einer 14-tägigen mobilen Sprechstunde am Gymnasium Dingolfing und einigen Kindertagesstätten auf frühzeitige Erkennung und Hilfestellung. Durch die Schulschließungen im Lockdown entfiel diese Möglichkeit.

Daneben wurde im Herbst für Lehrkräfte ein Online-Seminar abgehalten, in dem Informationen vermittelt wurden, worauf Lehrer bei Schülern achten sollten.

„Nur weil ein Kind ruhig ist, heißt es nicht automatisch, dass es keine Probleme hat“, so Carmen Zrenner. An den Schulen gibt es mittlerweile bereits zahlreiche Jugendsozialarbeiterinnen, die aber die Schüler mit schwerwiegenderen psychischen Problemen an die Fachkräfte der Beratungsstelle verweisen.

### Wunsch frei

Im Gespräch erkundigte sich Michael Limmer auch, woran es bei der Beratungsstelle mangeln würde. Carmen Zrenner: „Dringend erforderlich ist eine Stellenausweitung. Mit nur einer zusätzlichen Halbtagsstelle könnten wir circa 50 weitere Familien im Jahr mehr betreuen - damit würden sich auch die Wartezeiten verkürzen. Auch eine Modernisierung und Renovierung unseres Gebäudes ist notwendig und längst überfällig - die Bedingungen im Haus sind nicht optimal“.

Zum Abschluss bedankte sich der Jugendbeauftragte für die Einladung: „Das Aufgabenspektrum der Beratungsstelle ist breit gefächert. Die Arbeit, die Sie hier leisten, ist enorm wichtig für unsere Stadt“.

Quelle: Dingolfinger Anzeiger, 16.02.2022